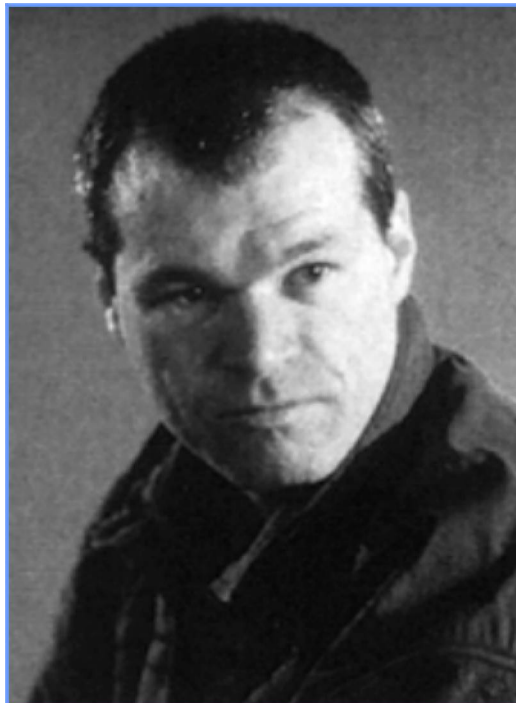


Uwe Boll im Interview

Spielfilme für den Weltmarkt

Alternative Investments +++ Managed Accounts +++ Geschlossene Fonds +++ Investmentfonds +++ IAlternative Investments +++ Managed Accounts +++ Geschlossene Fonds +++ Investmentfonds



• Wie sehen Sie die Medienbranche?

FondsDISCOUNT: Die Geschlossenen Filmfonds geben in der Öffentlichkeit derzeit nicht gerade ein glänzendes Bild ab: Die Beamten von Hans Eichel stoppen allzu innovative Steuerkonzepte, die Ausschüttungen vieler Fonds bleiben trotz großer Namen der Schauspieler hinter den Erwartungen zurück. Wie sehen Sie die Branche insgesamt?

UWE BOLL: Ähnlich kritisch. Die meisten Medienfonds wurden von reinen Finanzdienstleistern ins Leben gerufen, die keine Ahnung von Filmproduktion haben und dann von ‚Hollywood‘ nach Strich und Faden ausgenommen wurden.

• Warum sind Filmfonds für den Anleger interessant?

FondsDISCOUNT: Was macht Filmfonds für den Anleger gerade jetzt interessant?

UWE BOLL: Filmfonds sind die einzige Möglichkeit noch 100% steuerliche Verluste zu bekommen und der Medienmarkt und die Lizenzpreise haben sich nach dem Börsencrash wieder erholt. Mit Film ist Geld zu verdienen, man muss nur preiswert herstellen und dafür sorgen, dass auch die Erlöse beim Anleger ankommen.

FondsDISCOUNT: Es gibt verschiedene Modelle, einen Filmfonds aufzulegen. Viele große Anbieter locken die Anleger mit Leasing ähnlichen Konstruktionen oder üppigen Garantien, die einen Verlust verhindern sollen. Warum gehen Sie einen anderen Weg, wenn viele Anleger anscheinend nach solchen Absicherungen verlangen?

UWE BOLL: BOLL ist der einzige Name, der in Hollywood in den letzten Jahren im Bereich Medienfonds nicht belächelt wurde. Niemand hat von uns Geld bekommen. Wir drehen und verwerten unsere Filme selber und deshalb kann uns auch niemand betrügen.

Kein Medienfonds hat mehr in den letzten drei Jahren ausgeschüttet als die BOLL-FONDS. Wir haben Produkte, die sich weltweit verkaufen und wir machen unser Inkasso selber, das ist besser als Garantien, denn jede Garantie kostet sehr viel Geld und in der Regel jede Chance auf eine Rendite.

• Welche steuerliche Sicherheit hat der Anleger?

FondsDISCOUNT: Wie sicher ist denn das Finanzkonzept im Hinblick auf die Bemühungen der Finanzbeamten, die Spielregeln sogar noch im Nachhinein zu ändern? Letztendlich bietet ja nur die Betriebsprüfung Jahre nach Auflegung des Fonds endgültige Sicherheit.

UWE BOLL: BOLL hat als einziger Fonds zur Zeit 3 abgeschlossene Betriebsprüfungen (alle nach Medienerlass und dem Paragraphen 2b Einkommensteuergesetz) wir haben steuerliche Sicherheit, da wir tatsächlich die Filme selber herstellen, ein unternehmerisches Risiko haben und keine Co-Produktionen machen.

• Welche Projekte stehen aktuell an?

FondsDISCOUNT: Zu den aktuellen Projekten: Wie viel Geld haben Sie für Boll 5 bereits eingesammelt?

UWE BOLL: Wir bewegen uns Richtung 10 Millionen Euro und jede Woche steigt der Umsatz um 50% an. Im Sommer hatten wir ja BOLL 6 mit 20 Millionen Euro komplett platziert.



FondsDISCOUNT: Sie haben ja schon einige Rechte erworben: Worin unterscheiden sich die verschiedenen Projekte?

UWE BOLL: DUNGEON SIEGE ist unser größtes Projekt, was wir im Stile von DER HERR DER RINGE mit MICROSOFT zusammen herstellen wollen. FEAR EFFECT ist ein weiblicher James Bond Actionfilm. FAR CRY ist wie DIE HARD auf einer Insel und HUNTER ist wie X-MEN. All diese Filme basieren auf bekannten Videospielen, die weltweit Millionen von Fans haben. Diese Fans werden sich in jedem Fall auch den Film ansehen.

FondsDISCOUNT: Welche Projekte würden Sie im derzeitigen Marktumfeld favorisieren?

UWE BOLL: All unsere Projekte haben spezielle Vorteile. FAR CRY war z.B. dieses Jahr das bestverkaufte PC-Game der Welt.

FondsDISCOUNT: Das Zielvolumen von 100 Millionen Euro können Sie so schnell gar nicht auf Zelluloid bannen: Was geschieht in der Zwischenzeit mit dem eingesammelten Geld?

UWE BOLL: DUNGEON SIEGE kostet in der Umsetzung etwa 50 Millionen Euro, FAR CRY etwa 20 Millionen. Solange Produktionsgelder nicht benötigt werden, profitieren die Anleger von den Zinsen.

• Wie schnell profitiert der Anleger von Ihrem Erfolg?

FondsDISCOUNT: Bei den meisten Filmfonds müssen die Anleger sehr lange auf Rückflüsse aus dem Investment warten. Woran liegt dies Ihrer Meinung nach und wie sieht die Verwertungskette bei den Boll Fonds aus?

UWE BOLL: Bei uns geht alles schneller, weil wir direkt von den Käufern die Erlöse auf unser Konto bekommen. Bei allen anderen Filmfonds bekommt zunächst der Verleih das Geld und dann (vielleicht) der Fonds.

FondsDISCOUNT: Wie schnell merkt der Anleger auf seinem Bankkonto, dass die Filme ein wirtschaftlicher Erfolg sind oder ein Flop?

UWE BOLL: Nach dem US-Kinostart können wir sehr schnell die Gesamterlöse beurteilen, also etwa 1,5 Jahre nach dem Investment.

• Welche Mannschaft steht hinter dem Emissionshaus Boll?

FondsDISCOUNT: Irgendwie hat man den Eindruck, dass das Emissionshaus Boll ein Ein-Mann-Unternehmen ist und nur aus Ihnen besteht. Ist ihr Emissionshaus im Vergleich zu Mitbewerbern nicht zu klein, um solche Investitionen effektiv zu stemmen? Welche Mannschaft mit welchen Kompetenzen arbeitet in den verschiedenen Bereichen?

UWE BOLL: Matthias Triebel leitet den Vertrieb, Stefan Boll macht die MAKING OFs und das Inkasso, Michael Rösch, Peter Scheerer und Volker Heckenberger die Homepages, Versand, die Grafik. Die Kanzlei Kämpf betreut die Vertragsseite und Steuerberater Etterer kümmert sich um die steuerliche Abwicklung. Zu den einzelnen Filmen haben wir ca. 300 Spezialisten auf der Payroll.

FondsDISCOUNT: Was war ihr größter Management-Fehler in der Vergangenheit und wo sehen Sie ihr Unternehmen in fünf Jahren?

UWE BOLL: Beim ersten Film habe ich noch mit einem US-Filmvertrieb zusammengearbeitet, die uns dann auch prompt nicht vollständig und viel zu spät bezahlt haben. Ab BOLL 2 sind wir zum kleinen Studio geworden, was alles selber macht.

... und in 5 Jahren stehen unsere Anleger gut da.
Die Anleger der anderen Medienfonds nicht.
Erleichterung dieses Mal umso größer.

